Paradox aber wahr

Autor(en): **Wiss-Stäheli, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 19

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-468872

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Neunmalkluge

Was in der Welt geschehen mag,
Sei es zur Nachtzeit, sei's am Tag,
Stets hat sich seinen Vers gemacht
Herr Max Ichhabsschonlängstgedacht.

Das Eh'paar Jx wird jäh geschieden,
Das stets gelebt in tiefstem Frieden;
Schon hat sein Mäulchen aufgemacht
Herr Max: «Ich hab's schon längst gedacht!»

Der Bankkassier Franz Gustav Lurch
Brennt plötzlich mit der Kasse durch,
Indes die Firma Pleite macht;
Spricht Max: «Ich hab's schon längst gedacht...»

Ob Hitler einen Schnupfen hat,
Ob Trumpf er spielt beim Völkerskat,
Ob ihn ein and'rer übersticht:
«Ich hab's gedacht!» Herr Maxe spricht.

Käm' wohl der Weltenuntergang
Wär' ihm darob auch angst und bang;
So würde doch an Mann gebracht
Sein Trost: «Ich hab's schon längst gedacht!»

Ein Freund — in Wut — hat's einst gewagt
Und hat «Du Esel!» ihm gesagt;
Der Max ein lang Gesichte macht
Und seufzt: «Ich hab's schon längst gedacht!»

Ypsilon

Wem? schenk ich was?

Hitler erhielt zum Geburtstag bekanntlich ein Flugzeuggeschwader — aber man kann doch nicht jedem ein Flugzeuggeschwader auf den Geburtstagstisch legen!

Da erhebt sich die schwierige Frage: Wem schenk ich was?

Der König von England zum Beispiel hat sicher viel Freude an den 12 U-Booten, die Deutschland für ihn bereitstellte. In diesem Sinne suchen wir Vorschläge

Die drei besten Vorschläge werden mit der Wilhelm Tell-Medaille ausgezeichnet.
Alle Vorschläge an Beau,
Bahnpostfach 16 256, Zürich.
Ausnahmsweise kein Rückporto beilegen.

Hotel-Plan

Ich bin dergäge!
Ich gan lieber für 120 Franke 14 Tag lang nach Italie!

Ein Ferienauslandschweizer.

Tatsächlich passiert

ist mir folgendes:

Kommt da eine Kundin zu mir in die Droguerie, verlangt 3 kg Thomasmehl (Dünger) und schliesst daran die Frage: «Gits eigetlig e grosses Paket vo drei Kilo?» Worauf ich ihr pflichtgetreu antworte, dass Thomasmehl eine schwere Substanz sei und kein grosses Paket gebe. - Doch was höre ich: «Ah so, es isch schwer — ja, denn gänn S' mer numme zwei Kilo, ich ka nit so viel trage!»

Die Frau kennt wohl den Gewichtsunterschied zwischen 1 kg Blei und 1 kg Stroh noch nicht.

Kabu

Aufgaben aus dem Rechenbüchlein für Fortgeschrittene

Aufgabe 49. Eine A.-G. mit einem Aktienkapital von 1 Million Franken beschäftigt 2000 Arbeiter mit einem durchschnittlichen Stundenlohn von Fr. 1.50. Die Jahresrechnung ergibt eine Rendite von 3 %. Um wieviel % müssen die Löhne der Arbeiter gesenkt werden, damit eine Dividende von 10 Prozent ausbezahlt werden kann?

Aufgabe 50. Eine Drahtseilbahn befördert an einem Sonntag 523 Personen. Bei einem Fahrpreis von Fr. 1.20 beträgt die Tageseinnahme Fr. 376.80. Wieviel % der Reisenden besassen demnach Freibillette?

Kali

Auch der englische Frieden gesichert

Das deutsche Flottenprogramm, das den Bau von vorläufig 50 U-Booten vorsieht, hat in London ausserordentlich beruhigend gewirkt — da von deutscher Seite gleichzeitig erklärt wurde, die U-Boote hätten selbstverständlich nur den Zweck, den letzten Frieden Englands zu sichern.

H. R.

Paradox aber wahr

Wenn ein Deutscher im Auslande nur deutsche Zeitungen liest, so beweist er, dass er von seinem Vaterlande nichts wissen will.

Josef Wiss-Stäheli

Gespräch

«Warum wei d'Buure eigentlech d'Abteilig Landwirtschaft dem Militärdepartement zuteile?»

«Wil di ganzi Chäspolitik zum schiessen isch!»

Kast

Neuheidnische Aphorismen

Die deutschen Heiden haben das Recht, für ihren Glauben zu leben!

Die deutschen Christen aber haben sogar das Recht, für ihn zu sterben!

R III

Asti-Dettling
Auf dem Rüttelpult nach der Methode Champenoise behandelt.
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Uf Züri fahre, und denn — wohi?
Im Helmhus-Cafi — söll's gmüetli syl
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau